

Bericht der Bau- und Planungskommission an den Landrat

betreffend Lange Wartezeit und Gefahr für FussgängerInnen

2023/94

vom 4. März 2026

1. Ausgangslage

Mit der Überweisung des Postulats von Marco Agostini beauftragte der Landrat den Regierungsrat, rasch eine Lösung für die Fussgängerinnen und Fussgänger bei der stark befahrenen Kreuzung Hauptstrasse/Arlesheimstrasse in Aesch auszuarbeiten und dem Landrat vorzulegen. Vor allem zu Fuss Gehende aus/zum Quartier Vivo/Aldi/Wohnquartier müssen zwei oder gar dreimal (um zur Tramhaltestelle Tram in Richtung Aesch zu gelangen) über die Kreuzung, mit Wartezeiten von manchmal bis zu 2-3 Min. vor jeder Ampel.

In seiner Antwort führt der Regierungsrat aus, ein zusätzlicher lichtsignalgeregelter Fussgängerstreifen auf der Hauptstrasse mit einer Fussgängerinsel zur Begrenzung der Zwischenzeiten ohne einen Fahrstreifenabbau wäre nur mit sehr grossen baulichen Aufwendungen möglich – dies müsste entweder am westlichen oder östlichen Strassenrand geschehen. Auch mit diesen grob auf über CHF 0,6 Mio. geschätzten baulichen Massnahmen bedeutet ein zusätzlicher lichtsignalgeregelter Fussgängerstreifen gesamthaft höhere Wartezeiten an der Lichtsignalanlage (LSA) (u. a. auch für die bestehende südliche Fussgängerquerung). Ebenso wird eine noch teurere Unterführung oder Überführung als unverhältnismässig beurteilt - zumal auch der Platz dafür (u.a. für die Rampen) kaum vorhanden ist. Zudem würde eine neue Querung zu einer Knotenüberlastung führen.

Die Kreuzung ist sehr sicher, betont der Regierungsrat. In den letzten drei Jahren wurden vier Unfälle mit Beteiligung von Motorfahrzeugen registriert, mehrheitlich Auffahrunfälle. Unfälle mit Zufussgehenden sowie Schwerverletzten oder Toten wurden seit 2014 keine verzeichnet.



Basierend auf den Ein- und Aussteigerzahlen, den Bedürfnissen der Zufussgehenden sowie der Fussgängerwunschl原因 ist gemäss Regierungsrat festzuhalten, dass für die Haltestelle Fahrtrichtung Aesch, wo die Zufussgehenden auf dem Nachhauseweg sind (höhere Akzeptanz betr. Wartezeiten) eine zusätzliche Fussgängerquerung einen Mehrwert bringen würde. Für die Haltestelle in Fahrtrichtung Basel, wo die Zufussgehenden eher in Eile sind (Anschluss an Bahnhof SBB), bringe die zusätzliche Fussgängerquerung keinen Mehrwert.

Mit der Erneuerung der Lichtsignalanlage wurde die Fussgänger-Priorisierung umgesetzt. Bei einer Anmeldung des Trams wird die Fussgängerquerung priorisiert und erhält früher grün. Um die Wartezeiten der Zufussgehenden weiter zu reduzieren, wurden im 1. Halbjahr 2025 zusammen mit der Gemeinde weitere Massnahmen auf dem Fusswegnetz im Detail geprüft.

Der Regierungsrat beantragt die Abschreibung des Postulats.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen.

2. Kommissionsberatung

2.1. Organisatorisches

Die Bau- und Planungskommission hat die Vorlage an ihren Sitzungen vom 21. November, 5. Dezember 2024 und 5. Februar 2026 beraten, dies in Anwesenheit von Baudirektor Isaac Reber. Urs Roth, stv. Kantonsingenieur (21.11.2024), Reto Wagner, Leiter Geschäftsbereich Kantonsstrassen TBA (21.11.2024), Stephanie von Samson, Leiterin Tiefbauamt (5.2.2026), und Stefan Roana, Fachbereichsleiter Verkehrstechnik TBA (5.2.2026), stellten die Vorlage vor.

2.2. Eintreten

Eintreten war in der Kommission unbestritten.

2.3. Detailberatung

Ein Teil der Kommission erachtete eine vierte Querung nicht als notwendig, Die Ist-Situation sei die beste Variante – obwohl die vom Vivo-Quartier her kommenden Fussgängerinnen und Fussgänger einen Umweg nehmen und drei Querungen benutzen müssten. Die Entfernung einer Lichtsignalanlage sei nicht zielführend, denn diese biete gerade für jüngere Verkehrsteilnehmende eine Sicherheit und allen Verkehrsteilnehmenden sei klar, was gelte. Seitens Kommission wurde festgehalten, dass der Platz für eine Über- oder Unterführung fehle und eine solche nicht realistisch sei. Würde ein weiterer Fussgängerstreifen realisiert, müsste die Lage der Tramhaltestellen angepasst werden. Auf die Frage aus der Kommission, ob eine Verschiebung der Haltestelle geprüft worden sei, führte die Direktion aus, eine Verschiebung sei nicht im Detail geprüft worden. Eine Umsetzung wäre ohnehin erst mittel- bis langfristig möglich. Weitere Massnahmen würden wohl kein grosses Optimierungspotenzial bringen, müssten jedoch mit Polizei und Gemeinde diskutiert werden.

Die Kommission erachtete den Einbezug der Gemeinde als wichtig und stimmte deshalb im Dezember 2024 grossmehrheitlich einem Unterbruch der Beratungen zu. Somit konnte der Kanton, wie in der Postulatsantwort erwähnt, weitere Ideen mit der Gemeinde Aesch diskutieren und der Kommission anschliessend über das Ergebnis der Gespräche Bericht erstatten. Bei der Wiederaufnahme der Beratung der Vorlage erläuterte die Direktion die zwei Varianten für die Reduktion der Wartezeiten von Fussgängerinnen und Fussgängern, die geprüft worden waren: der bestehende Fussgängerstreifen ohne Lichtsignalanlage und ein neuer Fussgängerstreifen auf der Arlesheimerstrasse. Bei der ersten Variante wäre eine Umsetzung möglich, jedoch müsste den Sichtweiten genügend Beachtung geschenkt werden. Weil die Sicherheit für zu Fuss Gehende ohne LSA abnehmen und sich die Wartezeit nur minimal reduzieren würde, sei entschieden worden, die LSA beizubehalten.

Ein neuer Fussgängerstreifen müsste erst projiziert werden. Eine Bündelung auf den Normwert von mehr als 100 querenden Fussgängern während der fünf meistfrequentierten Stunden dürfte

aber knapp nicht erreicht werden. Die vorhandene Verkehrsmenge von rund 2'600 Fahrzeugen pro 24 Stunden liege knapp unter dem erforderlichen Normwert von mehr als 3'000 Fahrzeugen pro 24 Stunden. Somit würden die Frequenzen knapp in einem vertretbaren Bereich für die Anordnung eines Fussgängerstreifens liegen, zumal das Quartier Vivo bei der Zählung noch nicht vollständig bezogen war. Jedoch verzichte die Gemeinde vorerst auf einen Fussgängerstreifen. Seitens Kommission wurden die Abklärungen begrüsst.

3. Antrag an den Landrat

Die Kommission beantragt dem Landrat mit 11:1 Stimmen ohne Enthaltung, das Postulat abzuschreiben.

04.03.2026 / ps

Bau- und Planungskommission

Thomas Eugster, Präsident